STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2019/071
öffentlich		
Datum 27.05.2019	Aktenzeichen II.7	Federführend: Herr Bollmann

Betreff

Bruno-Bröker-Haus - Entfristung der Stelle Nr. 275 -

Beratungsfolge Gremium Sozialausschuss		Datum 11.06.2019	Berichterstatter		
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA			NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	X		NEIN
Produktsachkonto:	36615.5012000				
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	61.000,00				
Folgekosten:	61.000,00 ab 1.1.2020				
Bemerkung:					
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:					
	Statusbericht				
X	Abschlussbericht				

Beschlussvorschlag:

1. Der im Sachverhalt dargestellte Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Der im Sachverhalt aufgeführten Aufgabenbeschreibung der Vollzeitstelle Nr. 275 als Teil der konzeptionellen Arbeit im Bruno-Bröker-Haus wird zugestimmt.
3. Die Vollzeitstelle Nr. 275 ist ab dem 01.01.2020 im Rahmen des 2. Nachtragsstellenplanes 2019 zu entfristen.

Sachverhalt:

Hintergrund/ Beschlusslage:

2015/2016 kam es durch den massiven Zuzug von Geflüchteten zu einem sprunghaften Anstieg der Besucherzahlen des Bruno-Bröker-Hauses (künftig BBH). Dies gipfelte 2016/2017 in einem durchschnittlichen täglichen Besucheraufkommen von 104 Jugendlichen und Jung-erwachsenen. Aufgrund dieses sehr hohen Zulaufs ging das BBH personell wie räumlich über seine Grenzen und inhaltliche pädagogische Jugendarbeit war zu dem Zeitpunkt nur begrenzt möglich. Im Zuge dessen wurde mit der Vorlage 2016/123 beschlossen, im BBH zum 01.01.2017 eine zusätzliche Stelle in Vollzeit befristet bis zum 31.12.2018 einzusetzen. Aufgrund der Arbeitsverdichtung im Fachdienst Personalmanagement und der verspäteten Genehmigung des Haushaltsplanes der Stadt Ahrensburg für das Haushaltsjahr 2017 konnte die Stelle erst mit Verspätung zum 16.08.2017 besetzt werden, so dass die Stelle im Stellenplan nachträglich befristet bis zum 31.12.2019 aufgenommen wurde. Die Begründung für die befristete Stelle sind der Vorlage 2016/123 zu entnehmen. Gemäß Beschluss vom 08.11.2016 ist ein Sachstandsbericht zu den Haushaltsberatungen 2020/2021 vorzulegen.

Sachstandbericht:

Aufgrund seiner zentralen Lage in Ahrensburg und Nähe zu wichtigen Treff- und Mobilitätspunkten jugendlicher Menschen (Bahnhöfe, Schulen, CCA und Sportstätten) hat das BBH weiterhin eine hohe überregionale Anziehungskraft für viele Jugendliche. Insbesondere wenn diese aufgrund prekärer Wohn- und Familiensituationen keine ausreichenden Schutz- und Entfaltungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Zuhause vorfinden können, dient das BBH als zentrale Anlaufstelle. Die Kombination aus dem Gebäude BBH mit seinen vielfältigen Aufenthaltsräumlichkeiten und der Umgebung, maßgeblich definiert durch das Streetballfeld, dem Bolzplatz und den verschiedenen Sitzmöglichkeiten, erhöht einerseits die Attraktivität der Einrichtung, benötigt aber auch eine angemessene Personalstärke, um jederzeit einer ausreichenden Aufsichts- bzw. Fürsorgepflicht nachzukommen. Präventions- und Deeskalationsmaßnahmen bei Alkohol- und Drogenkonsum unterstreichen diese Notwendigkeit. Weiterhin befindet sich eine überwiegende Mehrheit der Besucher*innen in prekärer Lebenssituation, wie z.B. der Bezug von sozialer und/oder wirtschaftlicher Unterstützung, das Wohnen in Unterkünften, wirtschaftliche und/oder psychosoziale Problemsituationen. Die Besucher*innenstruktur des BBHes bietet traditionell ein multikulturelles Bild. 2/3 Drittel der fast 200 Besucher*innen des BBHes sind Geflüchtete bzw. Menschen mit Migrationshintergrund. Insgesamt sind unter den Besucher*innen aktuell 30 verschiedene Herkunftsnationen und damit verbunden eine hohe Diversität vertreten. Daraus resultieren vielfältige Konfliktsituationen, die nicht selten in körperlichen Auseinandersetzungen gipfeln, bei denen eine Unterstützung durch die Polizei notwendig ist. 2017 bis Herbst 2018 kam es gehäuft zu Polizeieinsätzen bei gewalttätigen Auseinandersetzungen. Durch die Anwendung und Durchsetzung von restriktiven Maßnahmen (Z.B. Hausverbot, Alkohol- und Drogenverbot), insbesondere aber auch durch einen intensiven und permanenten Gesprächsprozess mit allen Beteiligten, ist es der Einrichtung gelungen, dieser Ausnahmesituation entgegenzuwirken. Dieses konnte mit Einrichtung der dritten Vollzeitstelle erfolgreich umgesetzt werden, indem Konflikte zeitnah thematisiert, bei Krisen zeitnah und umfassend interveniert und die Gesamtatmosphäre im Haus aktiv sicherer und ausgeglichener gestaltet wurde. Durch die Präsenz von dauerhaft mindestens zwei hauptamtlichen Kräften zu den Öffnungszeiten kann so eine bessere und nachhaltigere Sicherheitslage für Besucher*innen und Personal gewährleistet und drohenden Gefährdungssituationen entgegen gewirkt werden.

Insbesondere im Jahr 2017 wurde das BBH dauerhaft und regelmäßig von über 100 jungen Menschen pro Tag für ihre Freizeitgestaltung genutzt. Diese übermäßig hohen Besucher*innenzahlen erforderten eine intensive Aufsicht und erschwerten den Ausbau von vertrauensvollen Beziehungen und von notwendiger Einzelfallhilfe. Dieser ‚Überfrequentierung‘ konnte erfolgreich und positiv entgegen gewirkt werden, in dem die jungen Geflüchteten sowohl bei der Aufnahme von schulischen und beruflichen Wegen unterstützt wurden, aber auch weitere Freizeitmöglichkeiten wie Sportvereine o.ä. aufgezeigt werden konnten. Somit füllten sich die Tagesabläufe sinnhafter mit zusätzlichen Alternativen zum BBH und wurden strukturierter. Kamen die Geflüchteten anfangs lediglich zum reinen Zeitvertreib außerhalb der beengten Wohnunterkünfte, so ist die Arbeit mit dieser Zielgruppe, neben der Vielzahl von Freizeitangeboten, zwischenzeitlich geprägt von einem sehr hohen, spezifischem Beratungs- und Gesprächsbedarf und dem sich vertiefenden Beziehungsaufbau; für Geflüchtete ohne Familie spürbar auch als Ersatz für fehlende familiäre Bezugspersonen. Der Bedarf und Umfang an Einzelfallhilfe durch pädagogisches Fachpersonal ist zwischenzeitlich, trotz gesunkener Besucherzahlen, stark gestiegen, da die Lebenswelten aller Besucher*innen und somit die Gründe der Einzelfallhilfen in den letzten Jahren deutlich komplexer geworden sind. Auch der zwischenzeitlich starken Überalterung konnte seit Anfang 2018 erfolgreich entgegen gewirkt werden, in dem die Obergrenze des Besuchsalters auf 21 Jahren gesenkt wurde. Mittlerweile hat sich auch dadurch die absolute Anzahl der aktuellen Besucher (Anlage Statistik 2017-2019) auf durchschnittlich 64 Besucher pro Tag normalisiert und somit ein pädagogisches Arbeiten über die Herausgabe von Spielmaterial hinaus wieder möglich gemacht.

Hervorzuheben ist der integrative Aspekt, der bis in die Gegenwart die Mitarbeiter*innen des BBHes zeitlich beansprucht. 60 % der Besucher, darunter viele Geflüchtete, kommen seit über zwei Jahren regelmäßig ins BBH. Durch den mittlerweile mehrjährigen Beziehungsaufbau ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, welches ein pädagogisches Handeln, Beraten und ggf. Intervenieren in Konfliktsituationen erst möglich macht.

Die folgende Tabelle soll aufzeigen, inwieweit Teile der damals in der Vorlage 2016/123 formulierten Arbeitsplatzbeschreibung erfüllt wurden bzw. wie sie in der Gegenwart tatsächlich ausgefüllt werden und gemessen an den realen Umständen Änderungsbedarf war und ist.

Nr.	Aufgabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> • Gemäß Vorlage 2016/123 • Aktueller Stand 	Wo.-Std. Soll / Ist
1.	Geschlechtsspezifische Arbeit	10,5/ 5
1.1	Banat Grup Die Gruppe wurde von 09/2016 – 09/2017 vorgehalten und musste in dieser Form u.a. durch Wegfall der arabisch sprechenden Gruppenleiterin aufgegeben werden.	
1.2	Mädchenarbeit Mittlerweile werden punktuell Mädchenspezifische Angebote vorgehalten. Insbesondere die stetige Nutzungsmöglichkeit der Kreativwerkstatt während der Öffnungszeiten wird vor allem von Mädchen genutzt. Die Nachfrage nach einer Mädchengruppe, die sich kontinuierlich trifft, ist vor allem seitens muslimischer Mädchen gegeben. Die Durchführung einer regelmäßigen Gruppe wird aber durch die sehr restriktive Haltung seitens der Elternhäuser aktuell erschwert. Daher bedarf es einer langfristigeren, behutsamen Elternarbeit. In Kooperation mit dem Freundeskreis für Flüchtlinge findet seit Anfang des Jahres 2019 eine offene Kreativwerkstatt für Mädchen und Frauen statt, die aufgrund der aktuell vorrangigen Besuchergruppe „Erwachsene Frauen“ von der zusätzlichen Mitarbeiterin des BBHes aktuell noch ehrenamtlich geleitet wird. Dieses Angebot wird bereits gut besucht und es besteht eine gemischte, wechselnde Besucherstruktur von Frauen aus z.B. Afghanistan, Syrien, Polen, Eritrea und Deutschland. Nächstes Ziel ist es, dass auch die Töchter bzw. Mädchen/jungen Frauen das Angebot regelmäßig mitnutzen, was bisher nur nach Bedarf geschieht, aber ausgebaut werden soll. Das wöchentliche Angebot soll dann noch ergänzt werden durch monatliche, ganztägige Termine am Samstag und Sonntag und in den Nachmittagsstunden. Insgesamt ist dieses Angebot eine niedrighschwellige Form möglicher Elternarbeit, auch da einige der Söhne dieser Frauen ebenfalls das BBH besuchen, so dass hier über ein feministisches, kreatives Freizeitangebot Beziehungen auch zu den Elternhäusern aufgebaut werden können.	
1.3	Jungenarbeit Mit Ausnahme der Streetdance-Angebote werden die Freizeitmöglichkeiten im BBH vorrangig von männlichen Besuchern genutzt und wahrgenommen. Die alltäglichen Themen im Haus sind daher stark geprägt von den Bedürfnissen von Jungs bzw. jungen Männern und werden von den Mitarbeiter*innen aufgegriffen. Als weibliche Kraft übernimmt die Mitarbeiterin in Bezug auf Jungenarbeit täglich – in (Einzel-)Gesprächen, in ihrem Auftreten und als Bezugsperson - die ergänzende, aktive Aufgabe, ein gleichberechtigtes Frauenbild zu vermitteln und, wenn Bedarf besteht, bewusst weibliche Ansprechpartnerin mittleren Alters bei diversen Themen zu sein. Zu wiederkehrenden Themen wie Alkohol- und Drogenkonsum sowie Sexualität wird	

	zusätzlich auch mit externen Institutionen wie z.B. mit der Suchtberatungsstelle und pro familia kooperiert. Diese Kooperationen finden sowohl in Form von persönlichem Fachaustausch unter den Mitarbeitern der Institutionen als auch durch die Organisation und ggf. zusätzliche Begleitung von Angeboten für die männlichen Jugendlichen im BBH vor Ort statt.	
2.	Erweiterung der Öffnungszeiten	7/ 4
	Durch die Mitarbeiterin werden besondere Angebote außerhalb der regulären Öffnungszeiten (freitagsabends bzw. am Wochenende) organisiert und eigenständig durchgeführt (u.a. Kinoabende, externe Sportturniere, Museumsbesuche, Freizeitpark, Weihnachtsbäckerei oder Kreativangebote). Es gibt weiterhin anlassbezogene Angebote seitens des kompletten Teams an den Wochenenden bzw. in den Abendstunden (z.B. Nachtwanderung, Flohmarkt, Jugendfest, Fußballturnier oder Festivitäten). Darüber hinaus werden Angebote im Rahmen des Ahrensburger Ferientrubels vorgehalten, die sich ebenfalls über die normalen Öffnungszeiten hinaus erstrecken. Regelmäßige Öffnungszeiten mit mind. zwei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen am Abend und an den Wochenenden setzen einen Dienst- und Vertretungsplan voraus, der zu Einsparungen der aktuellen Öffnungszeiten und zum Wegfall aktueller Angebote, z.B. den Kooperationen mit der OGS oder Ausflüge, führt und somit nicht dienlich wäre. Auch eine bedarfsorientierte Umfrage unter den Jugendlichen ergab den vorrangigen Wunsch nach besonderen Angeboten und Ausflügen.	
3.	Kooperation mit den Schulen Die Mitarbeiterin kooperiert mehrfach wöchentlich mit der OGS Am Heimgarten und der OGS der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, in dem sie wechselnde Kursangebote (Töpfern, Nähwerkstatt, Mädchen-gruppe) im BBH vorhält. Dieses Angebot soll aufgrund der guten Resonanz noch weiter ausgebaut werden, auch um dadurch neuen Besucher*innen ab 12 Jahren das BBH näherzubringen. Außerdem werden für Schüler*innen und Lehrer*innen der DaZ-Klassen, der SLG-Schule, Heimgarten-Schule und der Kreisberufsschule sog. Gemeinschafts- und Verstärkertage im Bruno durchgeführt. Weiterhin besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Schulsozialarbeiter*innen der weiterführenden Schulen.	5,5/ 7 ab Schuljahr 2019/20
4.	Einzelfallhilfe/Coaching-Projekt	
	Die Einzelfallhilfe nimmt einen großen Teil der täglichen Arbeit im Team BBH in Anspruch. Aufgrund ihrer beruflichen Fachkenntnisse wird die Stelleninhaberin von vielen Jugendlichen und Heranwachsenden in Fragen zur Berufsvorbereitung in Anspruch genommen. Die Jugendlichen werden nicht nur im Haus beraten, sondern, in dringenden Fällen, auch zu wichtigen Terminen bei Behörden, Arbeitgebern, Banken o.ä. begleitet. Die Einzelfallhilfe findet sowohl zu vereinbarten Terminen außerhalb der Öffnungszeiten, vor allem aber spontan und nach Bedarf zu den Öffnungszeiten statt. Maßgeblich dabei ist es, das Angebot so niedrigschwellig zu gestalten, so dass Hilfe frühestmöglich und ohne Scham o.ä. erfragt und angenommen wird. Insbesondere die	5/ 8

	<p>Einzelfallhilfe ist dabei ein Instrument, um Jugendlichen, deren Umfeld durch prekäre Umstände oder gar Armut geprägt ist, eine Chancengleichheit zu ermöglichen und sie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen. Einzelfallhilfe kann im aktuellen Umfang nur gewährleistet werden, wenn weiterhin drei hauptamtliche Mitarbeiter im Team sind.</p>	
5.	Sportangebote im BBH	5/ 1
	<p>Es finden kontinuierlich unterschiedliche Sportangebote (Hip Hop, Street- und Breakdance, Selbstbehauptung) im BBH statt, die von externen Trainern vorgehalten werden. Die Akquise der Trainer und teilnehmenden Jugendlichen sowie Koordination und Organisation dieser Angebote obliegt dem Team BBH. Die geplante Inbetriebnahme des Volleyballfeldes in 2019 auf der Grünfläche zur Stirnseite des Bruno-Bröcker-Hauses wird voraussichtlich die Zahl der Besucher*innen noch steigern. Weiterhin werden die Jugendlichen von der Mitarbeiterin zu auswärtigen Sportveranstaltungen, wie z.B. Nachtfußballturnieren anderer Jugendzentren begleitet und das BBH selbst veranstaltet ebenfalls Sportturniere.</p>	
6.	Aufsuchende Arbeit	4/ 1
	<p>Anlassbezogen nehmen die Kolleg*innen des BBHes aufgrund ihrer zentralen Lage auch die Methode der „Aufsuchenden Arbeit“ in Anspruch. Hier ist insbesondere die Fläche vor dem CCA zu nennen, auf der sich vor allem in den Jahren 2016 und 2017 viele Jugendliche und Heranwachsende aufgehalten haben. Diese wurden von der Stelleninhaberin gezielt angesprochen und auf die Angebote des BBHes aufmerksam gemacht.</p>	
7	Koordination des Medienprojektes	2/ 0
	<p>Für dieses Projekt des BAMF erhielt das BBH keine Förderung.</p>	
8	Projekt, aktuell: Multical „Fremd“	0/ 1
	<p>Für dieses Förderprojekt (Kultur macht stark) erhielt das BBH eine Zusage. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt zwischen Marstall, Gemeinschaftsschule Am Heimgarten, Musicalentertainment und BBH zum Thema „Fremd sein“. Inhalt: Fremd sein – in etwa 5 Geschichten, Episoden, Biographien werden die unterschiedlichen Facetten von Fremd sein in Szene gesetzt. Fremd sein wird sich nicht auf den Migrationsaspekt reduzieren, sondern weitere Gegebenheiten aufgreifen (z.B. Fremd im eigenen Körper, Fremd in der Klasse (Mobbing), fremd in der Familie und im Freundeskreis (Niemand versteht mich). Die Inhalte werden von und gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt. Derartige Projekte sind in ihrer Vorbereitung, Organisation und Umsetzung nur möglich, wenn entsprechende personelle Ressourcen vorgehalten werden. Die Premiere der Aufführung ist für August 2019 vorgesehen.</p>	
9.	Flexible Angebotsstruktur	0/ 6
	<p>Die aktuelle Teamkonstellation von 3 Vollzeitstellen ermöglicht die jet-</p>	

	<p>zige breit gefächerte Angebotsstruktur, die neben einem regelmäßigen Kochangebot (auch mit Blick auf Armut und mangelnde Versorgung in den Familien) Kreativangebote (wie Töpfern, Upcycling, Do-It-Yourself) und Angebote im musikalischen sowie medienpädagogischen Bereich ermöglichen und zeitgleich Ressourcen vorhält für ein niedrigschwelliges Gesprächs- und Beratungsangebot. Nur durch die dritte Stelle und damit einer dauerhaften Präsenz von mind. zwei hauptamtlichen Mitarbeitern im BBH ist es, im Gegensatz zu vorher, möglich, im zeitlichen Umfang von 25 Wochenstunden nicht nur ein offenes Haus und die stetige Möglichkeit der Einzelfallhilfe vorzuhalten, sondern auch pädagogisch-betreute Angebote in den einzelnen Räumen/Werkstätten spontan zu ermöglichen und zu beaufsichtigen. So können niedrigschwellig sowie spontan viele Jugendliche mit verschiedenen Bedarfen erreicht werden.</p>	
10	Kooperationen und Netzwerkarbeit	0/ 2
	<p>Die komplexeren Lebenswelten und damit verbundenen vielschichtigen Bedarfe und Probleme der Jugendlichen machen eine intensive Vernetzungsarbeit und Kooperation mit vielen verschiedenen Akteuren notwendig. Dies betrifft die detaillierte Kenntnis und Vernetzung im hiesigen Hilfe- und Gesundheitssystem, von Ärzten, Therapeuten und Beratungsstellen über Sozialkaufhaus, Diakonie und AWO bis hin zum ASD, Ausländerbehörde und Polizei, u.v.m. Auch die Unterstützung im Bereich „Beruf“ bedarf der regelmäßigen Kontaktaufnahme und –pflege zum Jobcenter, der Arbeitsagentur, Arbeitgebern, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer.</p> <p>Intensivere Kooperationen bestehen dabei zum Freundeskreises Flüchtlinge Ahrensburg, dem Stadtjugendring und Kinder- und Jugendbeirat, durch die fachliche Zusammenarbeit und Austausch mit pro familia, der Suchtberatungsstelle, der Polizei, den Schulen und durch gemeinsame Projekte, wie z.B. „heroes“, welches in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten Frau Makdissi entstanden ist. Kooperationen bereichern den Standort BBH und füllen ihn tagtäglich mit Leben und Vielfalt. Gleichwohl erfordern die Pflege von Netzwerken und Kooperationen eine Vielzahl von Abstimmungsgesprächen, die eine wesentliche zeitliche Beanspruchung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen darstellen. Vor diesem Hintergrund ist es ebenfalls wichtig, auf einen erfahrenen Stamm an Mitarbeiter*innen zurückgreifen zu können, so dass sich die zeitliche Beanspruchung auf den „Schultern“ der Mitarbeiter*innen gleichmäßig verteilt.</p>	
11.	Qualitätsentwicklung	0/ 1
	<p>Im Rahmen eines bisher einmaligen Pilotprojektes des Landes Schleswig-Holsteins hat das Team des BBHes als eine von zwei Einrichtungen aus dem Kreis Stormarn von 2016 bis Ende 2018 an einem intensiven, fachlich begleiteten Qualitätsentwicklungsseminar teilgenommen. Die neue Mitarbeiterin ist mit Beginn ihrer Arbeit vollumfänglich und engagiert in diesen Prozess mit eingestiegen und hat an allen Terminen aktiv und zielorientiert mitgearbeitet. Das im Sommer 2019 fertig zu stellende Konzept konnte durch die intensive Auseinandersetzung der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen bis dato mit hoher Fach-</p>	

	lichkeit umgesetzt und formuliert werden. Um auch zukünftig und nachhaltig die Qualität der Arbeit im BBH statistisch und inhaltlich zu evaluieren und stetig zu verbessern, bedarf es einer kontinuierlichen Auseinandersetzungen und Arbeitsleistung der Mitarbeiter*innen mit dem Thema Qualitätsentwicklung und -management.	
12	Administration & Teamabsprachen	0/3
	Aufgrund zunehmender Bürokratisierung bedarf es auch in der Kinder- und Jugendarbeit mehr administrativer Vorgänge und konkreter Absprachen im Team, welche ebenfalls zeitlich in der Stellenbeschreibung berücksichtigt werden müssen.	
	Soll/-Ist-Abgleich	39/39

Empfehlung:

Aufgrund der multikulturellen Besucher*innen-Struktur und dem hohen psychosozialen Unterstützungsbedarf der Jugendlichen stellt die Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle durch die Mitarbeiterin (Stellen-Nr. 275) für den Standort BBH weiterhin eine Notwendigkeit dar. Ohne die zusätzliche Vollzeitstelle können die aktuellen Öffnungszeiten, neu entstandenen Angebote und Zusatzveranstaltungen sowie die Einzelfallhilfe zukünftig nicht mehr vollumfänglich durchgeführt werden, da einer Notwendigkeit von der dauerhaften Anwesenheit von mindestens zwei Vollzeitkräften im offenen Betrieb sonst nicht nachgekommen werden kann. Die zusätzliche Mitarbeiterin ist weiterhin in der städtischen Jugendpflege (Offene Kinder- und Jugendarbeit und Schulsozialarbeit) eine beliebte, verlässliche und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin. Ihr Engagement und Fachwissen stellt eine Bereicherung für die Jugendpflege in Ahrensburg dar.

Die Verwaltung empfiehlt für den 2. Nachtrags-Stellenplan 2019 die Entfristung der Stelle Nr. 275 ab 01.01.2020.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Monatsstatistik Mai 2019

Anlage 2: Monatsstatistik Mai 2017

Anlage 3: Besucherstatistik 2016